

Endlich wieder zusammen musizieren!

Sommerkonzerte des Orchesters Gelterkinden

Am Samstag, 19. Juni, in Sissach und am Sonntag, 20. Juni, in Gelterkinden konnten Musikbegeisterte endlich wieder ein Live-Konzert erleben. Das Orchester Gelterkinden unter der Leitung von Osvaldo Ovejero spielte ein anspruchsvolles Programm mit Georg Friedrich Händels Feuerwerksmusik, Mozarts Symphonie Nr. 40 in g-moll und Prokofiews' musikalisches Märchen «Peter und der Wolf». Für Kinder in Begleitung von Erwachsenen gab es am Nachmittag jeweils ein Kinderkonzert, in dem «Peter und der Wolf» aufgeführt wurde. Dieter Hersberger erzählte das Märchen in seiner Oberbaselbieter Mundart so eindrücklich, dass die vielen Kinder gebannt an seinen Lippen hingen. Die einzelnen Hauptrollen werden durch bestimmte Instrumente mit einem bestimmten musikalischen Motiv dargestellt. Das Fagott spielt den Grossvater, die Querflöte den Vogel, die Oboe die Ente, die Klarinette spielt die Katze, die Hörner den Wolf und die Jäger werden durch Trompeten, mit Pauken als Gewehrschüssen gespielt. Die Geigen spielen den Peter. Das Orchester «malte» mit seinen Instrumenten farbige klangliche Bilder, welche nicht nur den Kindern, sondern auch den Erwachse-

nen in lebhafter Erinnerung bleiben werden.

Den Auftakt im Abendkonzert machte die fulminante festliche Feuerwerksmusik von Georg Friedrich Händel. Sie stand gleichsam für den Auftakt in eine neue Zeit, in der Konzerte wieder möglich sind. Gerhard Schafroth, Präsident des Orchesters, drückte in seiner Begrüssung die Freude aus, endlich wieder zusammen musizieren zu dürfen – trotz Masken – und jetzt auch wieder vor Publikum!

Als zweites Werk spielte das Orchester die Symphonie Nr. 40 in g-moll von Mozart, welche auch Schicksalssymphonie genannt wird. In den vier Sätzen dieses grossartigen Werks gelang es dem Orchester, die melancholischen wie auch die hellen Stimmungen gekonnt wiederzugeben.

Die hundert Konzertbesucher, die jeweils zugelassen waren, dankten es dem Orchester mit einem begeisternden Applaus nach jedem Werk. Am Schluss der Konzerte gab das Orchester diesen Dank mit dem rassigen ungarischen Tanz Nr. 5 von Johannes Brahms dem Publikum zurück.

STEPHAN DEGEN-BALLMER



Kinder und Erwachsene lauschen den Klängen des Orchesters gebannt zu.

FOTO: ZVG